

Wien 17 Dec. 1893

I  
Sehr geehrter Herr Colleg

Besten Dank für die freund-  
liche Mittheilung Ihres Programms.  
Für meine Person kann ich zwar  
nichts versprechen, da ich das  
Revisionsamt fast aufgegeben habe und  
keine klaren Abschlüsse  
schreibe, aber ich wünsche Ihnen  
unternehmen den besten Erfolg  
und bin überzeugt dass es nicht  
ausbleiben wird wenn es bloß auf  
Tüchtigkeit und Muth des Re =

Verters aukommt.

Aber der Vorschlag in Bezug auf  
Anträge aus ungedruckten Disser-  
tationen leuchtet mir nicht ein. Es  
kann doch niemand Resultate ver-  
werthen, von denen es nicht weiss  
auf welchem Wege sie gefunden  
worden sind. Wohl aber könnte  
vielleicht ab und zu bessere Disser-  
tationen in Ihren Zeitschrift gedruckt  
werden wie dies ja auch in anderer  
Gemeinschaft. Zeitschriften ähnlich ist

Nächstes scheint es uns wenn  
Berichte über Arbeiten in der same

Z. c. enthalten, die in Deutschland schon  
fingänglich sind, einerseits amerika-  
nische, welche in amerikan. Zts.  
gedruckt sind, welche sich nur sel-  
ten in <sup>unser</sup> kleiner und auch grösser  
Bibliothekern befinden, - andererseits  
Arbeiten, die durch ihre Sprache  
den meisten Germanisten unbekannt  
sind, slavische; ungarische. Es  
ist z. B. jetzt der erste Band eines  
grossen Boccaccio-werkes von  
A. Veselovskij erschienen, russisch.  
Es wäre für German. Rom. Angl.  
wichtig zu wissen was darin neu  
gebrannt wird. Auch die Malinische



gelehrte Litteratur - so über die  
Humanisten, ist in D. Welt wenig  
bekannt.

Bestens grüßend Ihr  
ergebener R. Henze